

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Privilegirte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Marperger, Bernhard Walter

Dreßden, 1726

VD18 13184466

XXIV. Morgen-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206129

the gleich geflügelt ziehn, so weit
das Reich der wilden Fluthen
nekt das Land, kam ich doch nie
aus deiner Hand.

9. Rieff ich zu Hülff die finstre
Macht, hatt ich doch damit
nichts verbracht: Dann laß die
Macht seyn, wie sie mag, so ist sie
bey dir heller Tag.

10. Dich blende der dunkle
Schatten nicht, die Finsterniß ist
dir ein Licht: Dein AugenGlans
ist klar und rein, darff weder
Sonn- noch Monden-Schein.

11. Mein Eingewend ist dir
bekandt, es liegt frey da in dei-
ner Hand; Der du von Mutter-
Leibe an mir lauter Lieb und
Guts gethan.

12. Du bist, der Fleisch, Ge-
bein und Haut so künstlich in
mir aufgebaut, all deine Werck
sind Wunder-voll, und das weiß
meine Seele wohl.

13. Du sahst mich, da ich noch
gar fast nichts und unbereitet
war, warst selbst mein Meister
über mir, und zogst mich aus der
Tieff herfür.

14. Auch meiner Tag und Zah-
re Zahl, Minuten, Stunden all-
zumahl, hast du, als meiner Zei-

ten Lauff, vor meiner Zeit ge-
schrieben auf.

5. Wie köstlich, herrlich, süß
und schön seh ich, mein Gott,
da vor mir stehn dein weißes
Dencken, das du denckst, wann
du uns deine Güter schenckst.

16. Wie ist doch des so treff-
lich viel? Wenn ich bisweilen
zehlen will, so find ich da bey
weitem mehr, als Staub im Feld
und Sand am Meer.

17. Was macht denn nun die
wüste Rott, die dich, o großer
Wunder-Gott, so schändlich
lästert, und mit Schmach dir so
viel übelß redet nach?

18. Ach! stopffe ihren schänd-
den Mund, steh auf, und stürze
sie zu Grund, denn weil sie dei-
ne Feinde seynd, bin ich auch ih-
nen herglichs Feind.

19. Ob sie gleich nun hinweg-
der sehr mich hassen, thu ich
doch nicht mehr, als daß ich wi-
der ihren Trug mich leg in dei-
nen Schooß und Schutz.

20. Erforsch, Herr, all mein
Hertz und Muth, sieh, ob mein
Hertz sey recht und gut, und füh-
re mich bald Himmel-an den ewi-
gen Weg, die Freuden-Bahn.

XXIV. Morgen-Lieder.

335. Johann Kohlroß.

Ich danck dir lieber Herr,
re, daß du mich hast be-
wahrt, in dieser Nacht-
Gefährde, darinn ich lag so hart
mit Finsterniß umfangen, darzu
in großer Noth, daraus ich bin
entgangen, halffst du mir, Herr
re Gott.

2. Mit

2. Mit Danck will ich dich loben, o du mein Gott und Herr, im Himmel hoch dort oben, den Tag mir auch gewähre, warum ich dich thu bitten, und auch dein Will mag seyn, leit mich in deinen Sitten, und brich den Willen mein.

3. Daß ich, Herr, nicht abweiche von deiner rechten Bahn, der Feind mich nicht erschleiche, daß mit ich irr möcht gahn, erhalt mich durch dein Güte, (das bitt ich fleißig dich,) fürs Teufels List und Wüten, damit er sezt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an dein Sohn Jesum Christ, mein Sünd mir auch verzeihe allhier zu dieser Frist, du wirst mirs nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein Sünd thu tragen, und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt, darzu eine Christliche Liebe zu dem, der mich verlegt, daß ich ihm Guts erzeige, such nicht darinn das mein, und lieb ihn als mich eigen, nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen für dieser argen Welt, auch mich dein Diener nennen, nicht fürchten Gwalt noch Geld, das mich bald möcht ableiten von deiner Wahrheit klar, wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollen- den zu Lob dem Namen dein, laß mich nichts von dir wenden, am Ende beständig seyn; behüt mir Leib und Leben, darzu die Frucht im Land, was du mir hast gegeben, steht alls in deiner Hand.

8. Herr Christ, dir Lob ich sage für deine Wohlthat all, die du mir all mein Tage erzeigt hast überall. Deinn Namen will ich preisen, der du allein bist gut, mit deinem Leib mich speise, tränk mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre, dein ist allein der Ruhm, die Rach dir niemand wehre, dein Segen zu uns komm, daß wir im Fried einschlassen, mit Gnaden zu uns eil; gieb uns des Glaubens Wassen fürs Teufels listige Pfeil.

336. M. Joh. Mattheus.

(Dancksagung.)

Aus meines Herzens-Grunn-
de sag ich dir Lob und Danck in dieser Morgen-Stunde, darzu mein Lebenlang, o Gott, in deinem Thron dir zu Lob, Preis und Ehren, durch Christum unsern Herrn, dein eingebornen Sohn.

2. Daß du mich aus Gnaden in dieser vergangnen Nacht für Gefahr und allem Schaden behütet und bewacht, Ich bitt demüthiglich, wollst mir mein Sünd vergeben, womit in diesem Leben ich hab erzünnet dich.

A 3

(Bitte.)

(Bitte)

3. Du wollest auch behüten
mich gnädig diesen Tag fürs Zeu-
fels List und Wüten, für Sünden
und für Schmach, für Feur-
und Wassers-Noth, für Armuth
und für Schanden, für Ketten
und für Banden, für ein bösen
schnellen Tod.

(Fürbitte.)

4. Mein Leib, mein Seel,
mein Leben, mein Mann (Weib)
Gut, Ehr und Rind in deine
Hand befehle, darzu mein Haus-
Gefind ist dein Geschenk und
Gut, mein Eltern und Ver-
wandten, Geschwister und Be-
kannten, und alles, was ich hab.

(Gebet.)

5. Deinn Engel laß auch blei-
ben und weichen nicht von mir,
den Satan zu verreiben, auf
daß der böse Feind hier in die-
sem Jammerthal sein Tück an
mir nicht übe, Leib und Seel
nicht betrübe, und bring mich
nicht zu Fall.

6. Gott will ich lassen ra-
then, denn er all Ding vermag,
er segne meine Thaten, mein
Furnehmen und Sach. Denn
ich ihm heimgestellt mein Leib,
mein Seel, mein Leben, und was
er mir sonst geben, er machs
wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich A-
men! und zweifle nicht daran,
Gott wird es alls zusammen
ihm wohlgefallen lan, drauff
streck ich aus mein Hand, greiff
an das Werck mit Freuden, dar-

zu mich Gott bescheiden in
meinn Beruff und Stand.

337. Paul Gerhard.

Wach, auf mein Herz und
singe dem Schöpffer al-
ler Dinge, dem Geber aller Gü-
ter, dem frommen Menschen-
Hüter.

2. Heunt als die dunklen
Schatten mich ganz umgeben
hatten, hat Satan mein begehr-
ret; Gott aber hats geweh-
ret.

3. Ja Väter, als er suchte, daß
er mich freffen mochte, war ich
in deinem Schoosse, dein Flügel
mich beschloffe.

4. Du sprachst: Mein Kind,
nun liege, trotz dem, der dich bo-
trüge, schlaff wohl, laß dir
nicht grauen, du solt die Sonne
sehen.

5. Dein Wort das ist gesche-
hen, ich kan das Licht noch se-
hen, für Noth bin ich besreyet,
dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Dpffer haben,
hier bring ich meine Gaben,
mein Beyrauch und mein Lieder,
der sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht ver-
schmähen, du kauft ins Herze
sehen, und weist wohl, daß zur
Gabe ich gar nichts bessers
habe.

8. So wollst du nun vollen-
den dein Werck an mir und sen-
den, der mich an diesem Tage auf
seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Tha-
ten, hilf selbst das beste rathen
den

den Anfang, Mittel und Ende,
ach Herr! zum besten wende!

10. Mit Segen mich beschüt-
te, mein Herr sey deine Hütte,
dein Wort sey meine Speise, bis
ich gen Himmel reise.

338. Paul Gerhard.

Mel. Herzlichster Jesu, was hast ic.
Obet den Herren alle, die ihn
fürchten, laßt uns mit Freun-
den seinem Nahmen singen, und
Preis und Danc zu seinem Al-
tar bringen. Lobet den Herren.

2. Der unser Leben, das er
uns hat geben, in dieser Nacht so
väterlich bedecket, und aus dem
Schlaf uns fröhlich auferwecket.
Lobet den Herren.

3. Daß unsre Sinnen wir
noch brauchen können, und
Händ und Füße, Zung und Lip-
pen regen, das haben wir zu
danken seinem Segen. Lobet
den Herren.

4. Daß Feuers-Flammen
uns nicht allzusammen mit un-
sern Häusern unversehns gefres-
sen, das machts, daß wir in sei-
nem Schooß geseffen. Lobet den
Herren.

5. Daß Dieb und Räuber un-
ser Gut und Leiber nicht angetast
und grausamlich verleset, dāwi-
der hat dein Engel sich gesetzt.
Lobet den Herren.

6. O treuer Hüter, Brunn-
en aller Güter, ach laß doch ferner
über unser Leben bey Tag und
Nacht dein Gut und Güte schwe-
ben. Lobet den Herren.

7. Gib, daß wir heute, Herr,

durch dein Geleite auf unsern
Wegen ungehindert gehen, und
überall in deiner Gnade stehen.
Lobet den Herren.

8. Treib unsern Willen, dein
Wort zu erfüllen, lehr uns ver-
richten heilige Geschäfte, und
wo wir schwach sind, da gib dir
uns Kräfte. Lobet den Herren.

9. Nicht unsre Herzen, daß
wir ja nicht scherzen mit deinen
Straffen, sondern fromm zu
werden vor deiner Zukunft uns
bemühn auf Erden. Lobet den
Herren.

10. Herr, du wirst kommen,
und all deine Frommen, die sich
befehren, gnädig dahin brin-
gen, da alle Engel ewig ewig sin-
gen. Lobet den Herren.

339. Michael Prætorius.

Ich danck dir schon durch dei-
nen Sohn, o Gott, für deine
Güte, daß du mich heunt in die-
ser Nacht so gnädig hast behü-
tet.

2. In welcher Nacht ich lag
so hart mit Finsterniß umfan-
gen, von all meinem Sündn ge-
plaget ward, die ich mein Tag
begangen.

3. Drum bitt ich dich aus
Herzens-Grund, du wollest mir
vergeben all meine Sünd, die
ich begunnt in meinem gangern
Leben.

4. Und wollest mich auch die-
sen Tag in deinem Schutze er-
halten, daß mit der Feind nicht
schaden mag mit Liffen manni-
gfalt.

R 4

5. Regier

5. Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß dir mög das Leben mein und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel, und alls in deine Hände, in meiner Angst und Ungesall, Herr, mir dein Hülffe sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt kein Macht an mir nicht finde. Denn wo mich nicht dein Gnad erhält, ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört, Menschen-Hülff ist verlohren, drum steh mir bey, o treuer Gott, zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein Gott in der Höh sey Preis samt seinem eingen Sohne in Einigkeit des Heiligen Geists, der herrscht ins Himmels-Throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich vom Anfang bis ans Ende, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist bseth uns ein selig Ende.

340.

Du walt mein Gott, Vater, Sohn und Heilger Geist, der mich erschaffen hat, mir Leib und Seel gegeben, in Mutter-Leib das Leben, gesund ohn allen Schad.

2. Ach treuer Gott! der du deinem Sohn aus Himmels-Thron für uns gegeben in Tod, der für uns ist gestorben, das

Himmelreich erworben mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir aus Herken Grund mit Zung und Mund lob-singe mit Begier, und dancke dir mit Schalle, für deine Wohlthat alle, früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich sey dir gesagt Dank mit diesem Esang, daß du so gnädiglich, aus lauter Gnad und Güte, mich diese Nacht behütet durch deinem Engel sicherlich.

5. Und bitte dich, du wollest hinfert, ach Gott mein Hort, ferner genädiglich mich diesen Tag behüten, fürs Teufels Macht und Wüten, und List tansendfältiglich.

6. Durch deine Gnad bewahr mir, Herr, Leib, Seel und Ehr, vergieb die Missethat, für Esahr, für Sünd und Schande zu Wasser und zu Lande behüt mich früh und spat.

7. All Tritt und Schritt in Gottes Namn, was ich fang an, theil mir dein Hülffe mit, und komm mir früh entgegen mit Glücke, Heyl und Segen, mein Bitt versag mir nicht.

8. All mein Arbeit, in Gottes Namn was ich fang an, gereich zur Rugbarkeit. Mein Leib, mein Seel, mein Leben, und was du mir gegeben, lob dich in Ewigkeit.

341. W. Wo Gott zum Haus ic.

Du walt Gott Vater und Gott Sohn, Gott Heilger Geist

Geist ins Himmels-Thron, man
danck dir, eh die Sonn auf-
geht, wenns Licht anbricht, man
vor dir steht.

2. Drum beug ich diesen Mor-
gen früh in rechter Andacht mei-
ne Knie, und ruff zu dir mit heller
Stimm, dein Ohren neig, mein
Red vernimm.

3. Ich rühm von Herzen dei-
ne Güte, weil du mich gnädig hast
behüt, daß ich nun hab die finstre
Nacht in Ruh und Friede zuge-
bracht.

4. Ich schlief und wußt nicht,
wie mir war, so schlich der Teu-
fel um mich her, den hat, HErr,
deine Macht vertrieben, daß ich
bin unbeschädigt blieb.

5. Mein Gott, ich bitt durch
Christi Blut, nimm mich auch
diesen Tag in Hut, laß deine lie-
ben Engeln mein Wächter und
Gefährten seyn.

6. Dein Geist mein Leib und
Seel regier, und mich mit schön-
en Gaben zier, er führ mich
heut auf rechter Bahn, daß ich
was Guts vollbringen kan.

7. Gieb, daß ich meine Werck
und Pflicht mit Freuden diesen
Tag verricht zu deinem Lob und
meinem Ruh, und meinem Näch-
sten thue Guts.

8. Hilf, daß ich zu regieren
wiß mein Augen, Ohren, Händ
und Fuß, mein Lippen, Mund
und ganzen Leib, all böß Begier-
den von mir treib.

9. Bewahr mein Herz für
Sünd und Schand, daß ich vom

Ubel abgewandt mein Seel mit
Sünden nicht beschwer, und
mein Gewissen nicht versehr.

10. Behüt mich heut und al-
lezeit für Schaden, Schand und
Herzeleid, tritt zwischen mich
und meine Feind, so sichtbar und
unsichtbar seynd.

11. Mein Aus- und Eingang
heut bewahr, daß mir kein Ubel
widerfahr, behüte mich für
schnellem Tod, und hilf mir, wo
mir Hülf ist noth.

12. Amen, o mein HErr JE-
su Christ, der du für mich gestor-
ben bist, gieb aus Gnaden nach
dieser Zeit die ewge Freud und
Seligkeit.

342. Barth. Ringwalt.

Mel. Von Gott will ich nicht re.

Gott! ich thu dir dancken,
daß du durch deine Güte
mich hast fürs Teufels Wan-
cken in dieser Nacht behüt, also
daß er mich sein hat müssen las-
sen schlaffen, und mir mit seinen
Waffen nicht können schädlich
seyn.

2. Beschütze mich auch heute
für grosser Angst und Noth, für
Gotts-vergesenen Leuten, und
für einem schnellen Tod, für
Sünden und für Schand, für
Wunden und für Schlägen, für
ungerechtem Segen, für Was-
ser und für Brand.

3. In meinem Geist mich stär-
cke, so wohl auch an dem Leib,
daß ich meins Alters Wercke
mit allen Freuden treib, und
thu nach meiner Pflicht so viel,

R 5

als

als mir befohlen, bis daß du mich wirst holen zu deinem hellen Licht.

4. Mein Gesicht mir verleih bis an mein letztes End, und gnädig benehde, die Arbeit meiner Hand, damit ich auch was hab für mich in schweren Zeiten, und davon armen Leuten kan geben eine Gab.

5. Für allen mich regiere mit deinem Gnaden = Geist, daß ich mein Gedanken führe im Himmel allermeist, und ja nicht ganz und gar sey mit dem Geiße besessen, und schändlich mög vergessen des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben, so lang es dir gefällt, und thu mir HErr, nur geben den Schatz in jener Welt, so gilt mir alles gleich, und bin es wohl zufrieden ob ich schon nicht hienieden bin für den Menschen reich.

7. O HErr, hilf mir vollenden mein saure Lebens = Zeit, thu mir dein Hülffe senden, und sey nicht allzuweit, wenn ich heim schlaffen geh, auf daß ich friedlich fahre und mit der Christen Schaafe zum Leben aufersteh.

343. Heinrich Alberti.

Gott des Himmels und der Ehren, Vater, Sohn, Heiliger Geist, der es Tag und Nacht laßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heist, dessen starke Hand die Welt, und was drinnen ist, erhält.

2. Gott, ich dancke dir von Herzen, daß du mich in dieser

Nacht für Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden iest mit dieser Nacht vergehn: O HErr Jesu! laß mich finden deine Wunden offen stehn, da alleine Hülff und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag, und für meine Seele sorgen, daß, wenn nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr, und leite meinen Gang nach deinem Wort, sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort: Nirgends als von dir allein, kan ich recht bewahrt seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele samt den Sinnen und Verstand, grosser Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand. HErr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm! nim mich auf dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wehrde, und mich halt in guter Nacht, der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

344. M. D. J. C. meins ic.
Heilige, Dreifaltigkeit,
O hochgelobte Einigkeit!
Gott Vater, Sohn, Heiliger Geist,

Geist, heut diesen Tag mir Bey-
stand leist.

2. Mein Seel, Leib, Ehr und
Gut bewahr, daß mir kein Böses
wiederfahr, und mich der Satan
nicht verlez, noch mich in
Schand und Schaden setz.

3. Des Vaters Macht mich
heut anblick, des Sohnes Weiß-
heit mich erpickt, des heiligen
Geistes Glanz und Schein er-
leucht meins finstern Hergens
Schrein.

4. Mein Schöpffer steh mir
kräftig bey, o mein Erlöser, hilf
mir frey, o Tröster werth, weich
nicht von mir, mein Herz mit
werthen Gaben zier.

5. Herr, segne und behüte
mich, erleuchte mich ja gnädig-
lich, Herr, heb auf mich, dem
Angesicht, und deinen Frieden
auf mich richt.

345. D. Joh. Stegmann.

Wie schön leuchtet der Mor-
gen-Stern vom Firma-
ment des Himmels fern, die
Nacht hat sich verlohren, all
Creaturen freuen sich, daß wie-
der kömmt des Lebens Licht, der
Tag wird neu geboren, die
klein Vöglein sich hoch schwin-
gen, lieblich singen, ehren und lo-
ben ihren Schöpffer hoch dort
oben.

2. Auf, auf, mein Herz, er-
munte dich, erheb dein Stimm,
vergiß ja nicht, dem Herrn auch
Lob zu bringen, er ist allein,
dem Lob gebührt, er ist, der
Ding und Mund regiert, all

Stimm soll ihm erklingen; mein
Seel erzehl sein Wohlthaten,
Wunderthaten, auf manch We-
se mein Mund seinen Namen
preise.

3. Du, Herr, bist, der mich
diese Nacht durch sein Engel-
Guardi bewacht weit über mein
Begehren; das macht dein Gut,
dein Freundlichkeit, dein Him-
mel-suß Barmherzigkeit, daß
mich nicht that gefahren Un-
glück, Fallstrick, der Welt Pra-
len, Satans Krallen, Grimm
und Doren, unsers Feindes ab-
geschworen.

4. Es hät mich können tref-
fen bald Leid und Betrübniß
mannigfalt, daß ich nicht wär
erwacher. Dein Güte machst,
daß ich noch leb, darum nach
deinem Loblich streb, mein Herz
stets dahin trachtet, wie ich froh-
lich ohne Banden dir mag dan-
cken ohn Aufhören, und mit
Psalmen dich verehren.

5. Ey mein Herr, süßer Le-
bens-Hort, schenck mir weit auf
der Gnaden-Pfort, daß unter
deinem Schutze als ein Castell
vest diesen Tag befrehet gang
vor aller Plag ich wohl bewah-
ret sitze, wie ein Vöglein in den
Klufften vor den Lüfften und
Plas-Regen bleibt verwahret
ohn Beschwerden.

6. Geiß aus vom hohen Him-
mels-Thron über mich dein
Gunst, Freud und Wonn, ein
neu Herz thu mir schencken, daß
ich zu deines Namens Ehr den
Zweck

Zweck meines Berufes lehr,
all Sinn, Red und Gedanken,
dein Geist mir leist Hülff und
Gnade, daß ohn Schade früh
und späte all mein Vornehmen
gerathe.

7. Und soß ja anders nicht
mag seyn, daß ich heut nach dem
Willen dein Unfall nicht kan
vermeiden, so komm, o süßer
Morgen-Thau, mein Herz er-
frisch, daß ich dir trau in mei-
nem Creuz und Leiden, biß ich
selig aus diesem Zelt der bösen
Welt mög abscheiden durch den
Tod zur Himmels-Freuden.

8. Indes, mein Herz spring,
tanz und sing, in allem Creuz
sey guter Ding, der Himmel
steht dir offen, laß dich Schwer-
muth nicht nehmen ein, denn
auch, die Götter am liebsten seyn,
das liebe Creuz hat troffen.
Schick dich, drück dich, und
glaub veste, daß das beste, so
bringt Frommen, solst in jener
Welt bekommen.

346. Joh. Mühlmann.

N. Ich danck dir, lieber Herrere.
D. Auch sey Gott in der Höhe
in dieser Morgen-Stund,
durch den ich wieder aufstehe
vom Schlaf frisch und gesund,
Mich hatte zwar gebunden mit
Finsterniß die Nacht, ich hab sie
überwunden, durch Gott, der
mich bewachte.

2. Wiederum thu ich dich bit-
ten, o Schutz-Herr Israel, du
wollst treulich behüten den Tag
mein Leib und Seel: all Christ-

lich Obrigkeiten, unsr Schulen
und Gemein in diesen bösen Zei-
ten laß dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns durch deine Gü-
te bey gsunder reiner Lehr, für
Ketzerey behüte, streit für dein
Wort und Ehr, daß wir mit
unserm Saamen immer in ei-
nem Geist sprechen: des Herren
Namen sey groß und hoch ge-
preist!

4. Dem Leibe gieb darneben
Nahrung und guten Fried, ein
gsund und mäßig Leben, darzu
ein froh Gemüth, daß wir in
allen Ständen Tugend und Er-
barkeit lieben, und Fleiß drauf
wenden, als rechte Christen-
Leut.

5. Sieh milbdiglich dein Ge-
gen, daß wir nach deinem Ge-
heiß wandeln auf guten We-
gen, thun unser Amt mit Fleiß,
daß ein ieder sein Neze aus-
werff und auf dein Wort sein
Trost mit Petro setze, so geht die
Arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu Eh-
ren, und der Gemein zu Ruh,
das will der Satan wehren mit
List und grossem Trug; doch kan
er nichts vollbringen, weil du,
Herr Jesu Christ, herrschest in
allen Dingen, und unser Bey-
stand bist.

7. Wir sind die zarten Ae-
ben, der Weinstock selbst bist du,
daran wir wachsen und leben,
und bringen Frucht darzu. Hilf,
daß wir an dir bleiben, und
wachsen immermehr! dein gu-
ter

ter Geist uns treibe zu Wercken
deiner Ehr.

347. J. M. Dillherr.

Mel. Warum betrübst du dich re.

Ermuntere dich, Herz, Muth,
und Sinn, es ist die stille
Nacht dahin, der Tag bricht
nunmehr an, bring, meine Seel,
zur Morgen-Stund dem HErrn
ein dankbar Herz und Mund.

2. Ach wie viel tausend Un-
gelück der HErr getrieben hat
zurück, die dir der Feind bestellst,
die hat GOTT von dir abgewendt,
wohl dem, der es nur recht be-
kennt.

3. Ach HErr, ich bin ja zu ge-
ring, daß du erzeigst mir solche
Ding, die ich nie hab verdient.
Wärs ohne deine grosse Güt, so
wärs ich blieben unbehüt.

4. Nun, HErr, ich seh, daß
nichts als Gnad bey dir statt all-
zeit funden hat, der ich genießte
wohl: Ach! laß auch nichts, denn
Lob und Dank bey mir seyn all
mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen die-
sen Tag, wie es dein heilger Will
vermag: Halt mich in deinem
Schutz, laß stets in meinen Au-
gen seyn die letzte Stund des Le-
bens mein.

6. Damit ich ja nicht mit Be-
dacht in schwere Sünden wer-
gebracht, den Tod mich warnen
laß. Dir ich befehl mein Sinn,
und Muth, mein Leib und Seel,
mein Haab und Gut.

7. Wohlan! an mein Be-
ruff ich geh, und anders nichts

nicht mich versch zu meinem lie-
ben GOTT, als das umschrancke
mich sein Schutz, darauf biet ich
dem Satan Trug.

348. Burck Grossmann.

Mel. Aus meines Herzens Grund.

Bricht an du lieber Morgen,
treib ab die finstre Nacht,
GOTT Lob, daß ich ohn Sorgen
die Nacht hab hinggebracht,
GOTT Lob! daß ich nunmehr das
Tags-Licht wiederum sehe, frisch
und gesund aufstehe: GOTT sey
Lob, Preis und Ehr.

2. Um mich hätt's übel ge-
standen, und um das Leben mein,
wärs nicht gewest fürhanden
die lieben Engeln, so um mich
ringst herum ein Wagenburg
geschlagen, auf Händen mich
getragen, daß mir kein Feind
zukomm.

3. Richt dich auf, Leib und
Seele, zu deinem lieben GOTT,
Lob und Dank ihm erzehle, daß
er all Gefahr und Noth in abge-
wichner Nacht von dir hat ab-
getrieben, daß du im Fried ge-
blieben fürs bösen Feindes
Macht.

4. Christe, in deinem Namen
bitt ich den Vater dein, daß er
fern halt versammeln den Leib
und Seele mein: GOTT geb einn
guten Tag! GOTT geb einn gu-
ten Morgen! GOTT woll mich
heut versorgen für aller Noth
und Plag.

5. Halt mich, HErr GOTT,
für allen, daß ich zu keiner Zeit
von deinem Wort abfalle, da-
durch

durch mein Seligkeit ich schlagen möcht in Wind: Durch dein Geist mich regiere; Keim Irr-Geist mich verführe in schwere Schand und Sünd.

6. Als denn, HErr, mein Beschützer, gib mir die edle Gab, Gesundheit meiner Glieder, auf daß ich heute hab ein frisch und gut Geblüt in einem gesunden Leibe, all Krankheit von mir treibe, gib mir ein froh Gemüth.

7. Richtig und auch mit Ehre ich all das mein verwalt: All bösen Leuten wehre, und gnädig mich erhalt, daß sie mich ohn mein Schuld mit ihrem Lügen und Schimpffen bey niemand verunglimpfen, und bringen in Unglück.

8. Dein Segen mir verleih: Hebiß an mein seligs End, und gnädig benedey die Arbeit meiner Hand, auf daß ich auch was hab für mich in schweren Zeiten, und davon armen Leuten kan geben eine Gab.

9. Gänglich mich auch regiere durch deinen heiligen Geist, daß ich such mit Begierde das Himmlisch allermeist, und ja nicht gang und gar sey mit dem Geis besessen, dadurch ich möcht ver-
gessen des lieben Himmels Klar.

10. Reiß mich, HErr, nicht von binnen durch einen schnellen Tod: Sieh mir Vernunft und Sinnen, daß ich in aller Noth dich, HErr, anrufen mög, auf deine Gnad mich stütze, dem

Nächsten dien und nütze, weil ich ein Finger reg.

11. Ohn deinen heiligen Namen laß mich nichts fangen an; In deinem heiligen Namen laß seinen Fortgang han alls, was ich nehme für, daß ich bey meinen Eschäften an Haab, Gut und Leibs-Kräften dein reichen Segen spur.

12. Sonderlich ich auch bitte für meine Obrigkeit; Mein Landes-Herrn behüte für alle Gefährlichkeit, daß er und all das Sein gesichert sey für Schaden, und ich im Fried und Gnaden bleib bis ans Ende mein.

13. Mein lieben Ehegatten befehl ich dir hiermit: Komm uns zu Hülff und Statten, HErr, mit dem edlen Fried, daß wir zu aller Zeit uns treulich meynen, lieben, nach deinem Gebot uns üben in der Gottseligkeit.

14. Ach HErr, wenn sich auch schickte, daß mir ein Creutz zustünd, und mich dasselbe drückte, so hilff, daß ich geschwind eil zum lieben Gebet, und ja nicht werd unwillig, sondern vom Herrn gedultig an dir hang vest und stet.

15. Nun bin ich, HErr, erhöbet für deinem Gnaden-Thron: Mein Bitt hast du gewähret durch Christum deinen Sohn: darauf geh ich dahin: Dein Wort bleib immir und ewig auf dein Wort sterb und leb ich, gewiß ich dessen bin.

349. Mich.

349. Mich. Weiss.

Der Tag verreibt die finstre Nacht, ihr lieben Christen, seyd munter und wacht, preiset G^ott den H^errn.

2. Die Engel singen immerdar, und loben G^ott in grosser Schaar, der alles regieret.

3. Die Hahn und Vögel mancherley loben G^ott mit ihrem Geschrey, der sie speist und kleidet.

4. Der Himmel, die Erd, und das Meer geben dem H^errn Lob und Ehr thun seinn Wohlgefallen.

5. Alles, was ie geschaffen ward, ein ieglichs Ding nach seiner Art preiset seinen Schöpfer.

6. Ey nun, Mensch, du edle Natur, o du vernünfftig Creatur, sey nicht so verdrossen.

7. Gedenc, daß dich dein H^err und G^ott zu seinem Bild erschaffen hat, daß du ihn erkennest:

8. Und lieb habest aus Herzen Grund und ihn bekennest mit deinem Mund, sein also geniestest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost, und seiner Gnad genossen hast, so danck ihm von Herzen.

10. Sey munter, bet mit Fleiß, und wach, sieh, daß du stets in deiner Sach treu erfunden werdest.

11. Du weist nicht, wenn der H^err kommt, denn er dir keine

Zeit bestimmt, sondern stets heisset wachen.

12. So üß dich nun in seinem Bund, lob ihn mit Herzen, That und Mund, rühme sein Wohlthaten.

13. Sprich: O Vater in Ewigkeit, ich danck dir aller Gütigkeit, die du mir erzeiget.

14. Durch I^es^um Christum deinen Sohn, welchem samt dir im höchsten Thron, all Engel lob singen.

15. Hilff, H^err, daß ich dich gleicher Weiß von nun an allzeit lob und preiß in Ewigkeit: Amen.

350. Nic Herrmann.

Mel. Wo G^ott zum Haus zc.
Die helle Sonn leucht ietzt herfür, frölich vom Schlaf aufstehen wir, G^ott Lob! der uns heunt diese Nacht behütet hat für des Teufels Macht.

2. H^err Christ, den Tag uns auch behüt für Sünd und Schand durch deine Güt, laß deine lieben Engelein unsre Hüter und Wächter seyn.

3. Daß unser Herz im Chor sam leb, deinn Wort und Willn nicht widerstreb, daß wir dich stets für Augen han, in allem, was wir heben an.

4. Laß unser Werck gerathen wohl, was ein ieder ausrichten soll, daß unser Arbeit, Müß und Fleiß gereich zu deinn Lob, Ehr und Preiß.

351. M. Freu dich sehr, o zc.
Du walt G^ott, die Mor-
gen:

genröthe treibet weg die schwarze Nacht, und der Tag bricht an die Stäte, welcher alles munter macht; Drum so muntre ich mich auf, und mein Herz gedendet drauß, wie ich dir, mein Gott, Lob bringe, und den Morgen-Segen singe.

2. Loben doch fangs mit dem Morgen dich die kleinen Vöglein, eh sie für das Futter sorgen, muß es erst gesungen seyn; Solt ein dummes Thierlein nun mir hierinn zuvor es thun? Nein, das Singen, Loben, Beten hab ich mehr, als sie, von nöthen.

3. Wann ich könnte übersehen, was all für Gefährlichkeit ich gehabt hab auszustehen meine ganze Lebens-Zeit, ja, was noch für Ungelück alle Stund und Augenblick, und so lang ich werde leben, über meinem Haupte schweben:

4. Ach! so würde ich erkennen, was vor groffe Gürtigkeit du den Menschen pflegst zu gönnen, was auch für Barmherzigkeit du an mir thust für und für, weil du so vielfältig mir Hülff sendest in Genaden, wenn ich in Gefahr gerathen.

5. Drum so sey all mein Vergnügen, dich zu loben, dran gestreckt! Mein Gebet laß für dir zügen, wie ein Opfer angestreckt, und verleih, daß dieser Tag mir auch glücklich werden mag: Ach daß ich ihn doch mit Liebe und in deiner Furcht vertriebe!

6. Gieb, daß ich mag recht erwegen, was erfordert meine Pflicht, was derselben laufft entgegen, laß mich ja beginnen nicht; Meine Sinnen und Verstand richte, Herr, nach deiner Hand, daß ich recht mein Amt verwalte, rein Gewissen stets behalte.

7. Würd ich heute etwa sehen allerhand Gelegenheit, Sünd und Laster zu begehen, so gieb, daß ich solche meid. Reizet mich mein Fleisch und Blut, zeigt die Welt mir Ehr und Gut, so laß mich zu nichts verführen, das mir würde nicht gebühren.

8. Wenn ich aber was fürnähme, drauß züfördere deine Ehr und des Nächsten Nutzen käme, oder sonsten rühmlich wär, so befördre solches Werk, gieb darzu Rath, That und Stärck; All mein Arbeit muß gedeyen, wenn du Herr, wirst Hülff verleihen.

9. Von mir selbst bin ich untüchtig, zu befördern meine Sach, die Begierden sind nicht richtig, der Verstand ist viel zu schwach, schwach ist meiner Seelen Krafft, und der Leib oft mangelhaft, meine Wege auch gefährlich, die Verrichtung oft beschwerlich.

10. Drum, Herr, all mein Thun und Lassen sey dir alls heimgestellt: führe mich auf rechter Strassen, mach es, wie es dir gefällt. Segne den gerungen Fleiß, lehre mich, was ich nicht

nicht
nicht
gehe
11.
eilen,
schüß
len,
Hau
die Z
lich
empfi
wind
12.
schick
ausst
zeit g
Wille
len C
nung
glück
wieder
13.
dichte
dir, s
ich be
mich
wird r
ein gu
mand
14.
heute
Bett,
Seite
Hebe
ich for
schnel
Fried
15.
gnuge
du, G
daß es

nicht weiß, zeige mir, was ich
nicht sehe, leite mich wohin ich
gehe.

11. Wird ein Fall mich über-
eilen, ach so hilf mir wieder auf:
schütze mich für Satans Pfei-
len, und für meiner Feinde
Hauff: Kommt ein Unglück für
die Thür, steht mir was gefähr-
lichs für, laß mich deine Hülff
empfinden, ritterlich zu über-
winden.

12. Wilt du mir ein Creuz zu-
schicken, mach es, daß ichs kan
ausstehn; Will es mir nicht all-
zeit glücken, und nach meinem
Willen gehn, so ist's meiner See-
len Schuld; doch gieb Hoff-
nung und Gedult: Alles Un-
glück kanst du wenden, und mir
wieder Glück zusenden.

13. Wird mir etwas aufge-
dichtet, oder sonst geredet nach,
dir, Herr, der da alles richtet,
ich befehle meine Sach: Laß
mich meiden nur die That, so
wird wohl der Lügen Rath, und
ein gut Gewissen machet, daß
man der Verleumdung lachet.

14. Wilt du mich denn etwa
heute legen auf das Kranken-
Bett, so gieb, daß ich mich bey
deiner Schicke zu der Ruhe-Stätt:
Hebe, trag und warte mich, soll
ich fort, so wollst du mich ja für
schnellem Tod bewahren, und im
Friede lassen fahren.

15. Hierauf will ich nach Ver-
gnügen meine Arbeit fangen an,
du, Gott Vater, wirst es fügen,
daß es wohl gerathen kan: JE-

su Christo, segne du: Heiliger
Geist, sprich ja darzu: Herr, in
deinem grossen Namen sey mein
End und Anfang, Amen.

352. M. Das walt mein G. 2c.

Das walt mein Gott, der
mich die Nacht so wohl be-
wacht in aller Angst und Noth,
daß mich des Teufels Waffen
nicht umgebracht im Schlaffen
durch bösen schnellen Tod.

2. Daß ich noch leb, hat Gott
gethan, den ruff ich an, zu ihm die
Stimm erhebe, und inniglich lob-
singe, mich ganz zum Opfer
bringe, und hiermit gar ergeb.

3. Nimm, was dein ist, das Lob
ist dein, die Sünd ist mein, die
laß, o Jesu Christ, vergeben
seyn mir Armen, und thu dich
meinerbarmen, der du voll Gna-
de bist.

4. Schwer ist die Last, die ich
empfind zur Straff der Sünd,
ja unerträglich fast; doch will
ich nicht verzagen, du wirst doch
helfen tragen, was du beschwe-
ret hast.

5. Du meynst es gut, was
Gott mir schickt, das mir gelücket,
wie weh es immer thut, mit
Gott halt ich Gott stille, mach,
Gott, wie es dein Wille, mir
gib mir Krafft und Muth.

6. Daß ich den Tag durch dei-
ne Stärck mein Amt und Werk,
und daß es dir behag, mit Ang
und Ruh vollende, mein Creuz
und Unglück wende, daß ichs ge-
dultig trag.

7. Dein guter Geist, der führe
mich

G

mich beständiglich, wo mich dein Wort hinweist auf ebner Bahn und Wege: Dein Engel mir Schutz gebe, wenn Satan mich abreißt.

8. Ach schütze du, auf daß ja nicht der Bösewicht was Böses an mir thu, Weib, Kind, Eeul, Leib und Leben, und was du mir gegeben, erhalt in guter Ruh.

9. Hilff iederman, das Gut belohn, des Feindes schon, wenn er thut Unrecht an, den reiß aus seinen Händen, und laß den nicht mehr schänden, wer sich nicht schützen kan.

10. Die Fremdlinge, Witterben und Wäys, wer arm und reißt, schütz und vertheidige, die Feringe recht führe, durch deinen Geist regiere die Kranck und Traurige.

11. Daß sie und ich in aller Noth allein dir, Gott, vertrauen vestiglich, recht wohl und Christlich leben, im Glauben dir ergeben, und sterben seliglich.

12. Wie dir's gefällt, mit Gott Anfang nimmt gutn Ausgang, wenn deine Hand mich hält, so kan mich nichts abscheiden, es sey Freud oder Leiden, Gott sey es heimgestellt.

353. M. Gott des Himmels 2c. Jesu Güte hat kein Ende, sie ist alle Morgen neu, das beweisen Jesu Hände, die da schaffen, o der Treu! daß ich leb! Doch ich nicht hier, sondern Christus lebt in mir.

2. Jesu Hände, die da sor-

gen, daß auf eine gute Nacht folget icht ein guter Morgen, da man sieht, wie Gottes Macht mich, die Meinen, Haab und Gut, hat beschützt durch Jesu Blut.

3. Jesu, dir sey Danck gegeben für die Treue deiner Hand, für die Gnade, für das Leben, und was du mir zugewendst. Ach! zieh von mir biß ins Grab diese deine Hand nicht ab.

4. Sie sind's ja, darein gegraben steht mein Nam mit deinem Blut, die mich selbst bereitert haben, mich geerbt mit Himmels Gut; ja sie sind's, die biß aniezt mich versorget und beschützt.

5. Laß sie weiter mich umfassen, weil ich ihrer eigen bin, laß sie mich, mich sie nicht lassen, dieses ist und bleibt mein Sinn: Satan, dir entsage ich; Jesu, dir ergeb ich mich.

6. Nehmt mich drauf, ihr Jesu's Hände, schließt mich in Gott Vaters Herz, und in Jesu Blut behende, in sein Leiden, Tod und Schmerz, in des höchsten Trösters Hand schließt mich, und die mir verwandt.

7. Ach! mit Segen ob mir waltet, im Gebete stärcket mich, in dem Glauben mich erhaltet, und daß Gott gefalle ich, macht mich Gottes Geistes voll, leben, leiden, sterben wohl.

8. Macht mich loß von meinen Sünden, laßt mich einem gnädigen Gott, und ein gut Ge-

wissen

wissen finden; jagt weg Schrecken, Angst und Noth, steht mir bey, damit ja hier nichts verdammlichs sey an mir.

9. Seyd ihr alles mir in allen, meine Hülffe, was ich thu, mein Stab, wenn ich bin gefallen; mein Schutz, wenn ich geh zur Ruh: Meine Freude, wenn ich wach, mein Arzt, wenn ich krank und schwach.

10. Seyd mein Leben, weil ich lebe, und verbleibet ja bey mir, wenn ich meinen Geist aufgebe, den ich euch befehle hier: macht ihn alles Leides loß, und tragt ihn in Christi Schooß.

11. Ich indeß bin voll Vergnügen, halt es für die größte Freud, daß in euch verschlossen liegen ich, die Meinen, Land und Leut: ich leb oder sterbe nu, weiß ich, daß ich in euch ruh.

354. M. Wohl dem, der in Gdt. Es Morgens, wenn ich früh aufsteht, und des Abends zu Bette geh, sehn meine Augen, HErr, auf dich, HERRN JESU Christ, dir befehl ich mich.

2. In die heiligen fünf Wunden dein, da kan ich ruhn und steh'n seyn, mit Leib und Seele, Haab und Gut, mein Schatz ist nur dein heiliges Blut.

3. Denn, o HErr Christ, am Creuges-Stamm dein heiliges Blut die Sünd hinnahm. Drum ich wach oder schlafe ein, wirst du, HErr, allzeit bey mir seyn.

4. Dein Engel mir stets hal-

ten Wacht, drum ich Tod, Teuff und Höll nicht acht, denn wo ich bin, bist du bey mir, mein Glück und Creuz kömmt alls von dir.

5. Ich leb oder sterb, so bin ich dein, darum ich dir die Seele mein befehl isund und auch im Tod, nimm sie zu dir, o treuer Gdt!

355. M. Herzliebster Jesu, zc.

In dieser Morgen-Stund will ich dich loben, o Gdt, mein Vater, in dem Himmel oben: Was du für Gnade mir stets thust beweisen, will ich nun preisen.

2. Du hast mich an das Tages-Licht lassen kommen, auch durch die Tauff in dein Reich aufgenommen, und lässest mich in deinem Sohn entbinden von Schuld und Sünden.

3. Du giebest mir den Heiligen Geist darneben, daß er mich lehre und führ in meinem Leben, damit ich lern auf dich alleine schauen, und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret, was ich bedurfft, mir innerzu bescheret: Und wenn mich Noth und Unglück hat berührt, bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deine Engel-Schaaren mich lassen heut in dieser Nacht bewahren, daß mich darinn kein Unfall hat erschreckt noch aufgeweckt.

6. O HErr, mit meinem Munde und Gemüthe erzehl und rühm

rühm ich solche grosse Güte, die ich empfangen hab an allen Enden aus deinen Händen.

7. Ich bitt, du wollest über mir fortwalten, und mich auch heute diesen Tag erhalten: Daß Satan nicht durch seine List und Pfeile mich übereile.

8. Hilff, daß ich bleib, wie zusteht frommen Christen, rein von der Welt und ihren Sünden-Lüsten: Daß ich auch meinen eignen bösen Willen nicht mög erfüllen.

9. Herr, laß in deinen Schutz seyn eingeschlossen Leib, Seele, Freunde, Kinder, Haussgenossen, und was ich sonst durch deine milde Gabe auf Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gutem Stande, gieb Friede, Glück und Heyl im ganzen Lande, behüt uns allerseits, o Herr, aus Gnaden für Schand und Schaden.

11. Du wollest auch an diesem Tag mich stärken durch deine Krafft in meinem Berufes-Wercken, auf daß ich möge in denselben allen dir wohlgefallen.

12. Zuletzt verleih, wenn ich aus diesem Leiden, es sey heut oder morgen, werd abscheiden, daß ich auf Christi Tod mög frölich sterben, den Himmel erben.

13. So bin ich denn an Leib und Seel genesen und wohl auf dieser Welt allhier gewesen, dorthat ich das rechte Kleinod gefunden, hier überwunden.

14. Das hilff mir, Vater, der du mit dem Sohne und Heiligem Geist regierst in einem Throne, gieb, daß ich dessen, was ich jetzt begehret, ja werd gewähret.

Vet-Lied des Morgens zu der heil. Dreyfaltigkeit.

356. D. M. Walther.

Mel. In dieser Abend-Stunde.
O Christe Morgensterne! leucht uns mit heilem Schein, leucht uns vons Himmels-Thron an diesem dunkeln Ort mit deinem reinen Wort.

2. O Jesu, Trost der Armen! mein Herz heb ich zu dir, du wirst dich mein erbarmen, dein Gnade schenken mir, das traue ich gänglich dir.

3. Ich kan und mag nicht schlaffen, ich kan nicht frölich seyn, mir ist verwundet mein Seele, ich fürcht der Hölle Pein: O Christ! erbarm dich mein.

4. O Jesu, lieber Herr, du eigner Gottes Sohn! von Herzen ich begehre, du wollest mir Hülffe thun, du bist der Gnaden Thron.

5. Du hast für uns vergossen dein rothfarbnes Blut, das laß mich, Herr, genießen, tröst mich durch deine Güte, hilff mir, das ist mein Bitt.

(Christi Antwort.)

6. Ist dir verwundet so sehr die arme Seele dein, so thu dich zu mir kehren, ich will dein Helfer

fer fer
Pein

7. und
will d
ken m
Himm

8. mit m
Lieb a
theilen
höchste

9. ich dir
mir m
Zeit m

M
h
wache
zu seine

2. S
Sinnen
beyseit
bedach
Zeit.

3. M
Gast, d
so sanft
für dei

4. W
Licht, d
Mein
pflicht

5. D
zu einer
sie em
Liebes-
6. M
hat hei

fer seyn, vergeben Schuld und Pein.

7. Laß du von Sünden abe, und sey ein frommer Christ, ich will dich selber laben, und schenken meinen Geist, der dich zum Himmel weist.

8. Ich will dich selber speisen mit meinem Leib und Blut, mein Lieb an dir beweisen, und will dir theilen mit meinem Schatz und höchstes Gut.

9. O Jesu! Lob und Ehre sing ich dir allezeit, den Glauben in mir mehre, daß ich nach dieser Zeit mit dir eingeh zur Freud.

357.

Mel. Nun ich der Tage.

Nun sich die Nacht geendet hat die Finsterniß zertheilt, wacht alles, so den Abend spät zu seiner Ruh geeilt.

2. So wacht nun auf, ihr Sinnen, wacht, legt allen Schlaf beyseits, zum Lobe Gottes seyd bedacht, denn es ist Dankens Zeit.

3. Und du, des Leibes edler Gast, du theure Seele du, die du so sanft geruhet hast, dank Gott für deine Ruh.

4. Wie soll ich dir, du Seelen-Licht, zur Gnüge dankbar seyn? Mein Leib und Seel ist dir verpflichtet, und ich bin ewig dein.

5. Dir geb ich, Jesu, diese Gab zu einem Unterpand, dieweil ich sie empfangen hab von deiner Liebes-Hand.

6. Und diese deine Liebes-Hand hat heut bey mir gewacht, auch

allen Schaden abgewandt in dieser finstern Nacht.

7. In deinen Armen schließ ich ein, drum konnte Satan nicht mit seiner List mir schädlich seyn, die er auf mich gericht.

8. Für Feuer und für Wassers-Noth hat mich, Herr, deine Güte, für einem bösen schnellen Tod, heunt diese Nacht behüt.

9. Hab Dank, o Jesu! habe Dank für deine Lieb und Treu; Hilf, daß ich dir mein Lebenlang von Herzen dankbar sey.

10. Gedenke, Herr, auch heunt an mich in diesem ganzen Tag, und wende von mir gnädiglich Noth, Jammer, Angst und Plag.

11. Erhör, o Jesu, meine Bitt, nimm meine Seuffzer an, laß alle meine Tritte und Schritte heut gehn auf rechter Bahn.

12. Ach laß, o Jesu, keine Sünd mich diesen Tag begehn, sonst möcht ich armes Sünden-Kind nicht wohl bey dir bestehn.

13. Wend meine Augen gnädig ab von dieser Eitelkeit, damit bis an mein finstres Grab ich alles Böse meid.

14. Sieh deinen Segen diesen Tag zu meinem Werk und That, damit ich selig sagen mag: Wohl dem, der Jesum hat.

15. Wohl dem, der Jesum bey sich führt, schleucht ihn ins Herz hinein, so ist sein ganzes Thum geziert, und er kan selig seyn.

S 3

16. Nun

16. Nun dann so fang ich meine Werck in Jesu Namen an, er geb mir seines Geistes Stärck, daß ich sie enden kan.

358. Georg. Neumarek.

Mel. Ich danck dir lieber Herr, ic
Geb uns heissen treten, o
Gott, dein lieber Sohn mit
herglichen Gebeten vor deinen
hohen Thron, und uns mit theu-
rem Amen Erhörung zugesagt,
wenn man in seinem Namen nur
bittet, steht und klagt.

2. Darauf komm ich gegangen
in dieser Morgen-Stund,
ach! laß mich doch erlangen, was
ich aus Herzens-Grund an dich,
mein Gott, begehre im Namen
Jesu Christ, und gnädig mir
gewähre, was Seelen nützlich
ist.

3. Nicht aber mir zu geben,
bitt ich aus deiner Hand Geld,
Gut und langes Leben, kein Ehr
und hohen Stand: denn dieses
ist nur nichtig und lauter Eitel-
keit, vergänglich, schwach und
flüchtig, und schwindet mit der
Zeit.

4. Ich bitte mir zu schencken
ein fromm und keusches Herz,
das nimmermehr mag denken
auf liederlichen Scherz, das
stets mit Liebe flammet zu dir,
Gott, Himmel an, und alle Lust
verdammet der Laster-vollen
Bahn.

5. Hernach laß mich gewinnen
nach deiner grossen Krafft
Kunst, Weißheit, fluge Sinnen,
Verstand und Wissenschaft,

daß all mein Thun und Handel
dir mög gefällig seyn, laß vor
der Welt mein Wandel seyn
ohne falschen Schein.

6. So wird von jenem allen
Stand, Leben, Ehr und Geld
auf meine Seite fallen, so dir es,
Gott, gefällt: Man muß die
Seel ehr schmücken, so wirst du
allgemach den Leib auch schon
beglücken; Glück folgt der Zu-
gend nach.

359. M. Ach Gott u. Herr ic.
Im Namen dein, mein Jesu
Slein! steh ich auf icht behen-
de, sag grossen Dank mit Lob-
Gesang, mit Mund und Herz
ohn Ende.

2. Im Namen dein, mein Je-
sulein, verricht ich meine Thä-
ten, steh du mir bey, sie beneden,
daß sie mögen gerathen.

3. Im Schutze dein, mein Je-
sulein, thu ich mich ganz einla-
gen, verlasse mich allein auf dich
auf allen meinen Wegen.

4. Im Namen dein, mein Je-
sulein, richt ich mein Stehn und
Gehen, ja allen Schritt, und mei-
ne Triet, mein Seuffzen und mein
Flehen.

5. Im Namen dein, mein Je-
sulein, thu ich mein Sünd be-
weinen, dein theur Verdienst ist
mein Gewinnst, du lässest nicht die
Deinen.

6. Im Namen dein, mein Je-
sulein, laß mich den Tag vollfüh-
ren, kömmt das Unglück, reiß es
zurück, daß es mich nicht darff
rühren.

7. Dem

7. Dem Schutze dein, mein Jesulein, thu ich auch heut befehlen alle mein Haab, so deine Gab, laß mir sie niemahls stehlen.

8. Ja Weib und Kind, auch das Gefind beschütze, Herr, für Leide, führ uns endlich genädiglich zu deiner Himmels-Freude.

360. Dav. a Schweiniz.

Mel. Ich danck dir, lieber Herr, ic. Zu dir von Herzen-Grunde ruff ich aus tieffer Noth in dieser Morgen-Stunde, erhöhr mich, Herr Gott, eröffne deine Ohren, wenn ich früh zu dir schrey, thu gnädiglich anhören, was mein Anliegen sey.

2. Weil jetzt die Sonn aufgehet, verreibt die finstre Nacht, und ieder man auffstehet zu danken deiner Macht, ich auch dein Lob erzehle zu deines Namens Ehr, die Sünde nicht verhele, beklage mein Beschwer.

3. Die Finsterniß mich schrecket, im Tod ich schlaffen lag, wenn mich dein Geist nicht wecket, ich nicht auffstehen mag, das macht die Nacht der Sünden, die der Verstand uns will mit ihren Ketten binden, zum Guten halten still.

4. Denn ob mein Auge schläffet, der Leib von Wercken frey, mein Herz doch öfters offer viel böse Phantasien, das macht des Teufels Samen, den er austreut geschwind, wenn wir ohn deinem Namen einschlaffen und sicher sind.

5. Den hast du abgetrieben, du Guter Israel, daß ich bin sicher blieben, gesund an Leib und Seel; Drum ich dir billig bringe mein Morgen-Opffer her, mein Glaub ist zwar geringe, Herr Christ, ihn mir vermehr.

6. In alles Dunkle siehet dein Aug, und bringts ans Licht, was in der Nacht geschieht, kommt für dein Angesicht: Du weißt, mit was Gebrechen ich auch beladen bin, wilt du sie mir zurechnen, o Herr, wo soll ich hin?

7. Drum väterlich abwende dein zornigs Angesicht, und wider uns Elende ja deine Hand nicht richt, laß deine Gnad aufgehen, die alle Morgen neu, so werd ich wohl bestehen durch deine Gut und Treu.

8. In Seeln- und Leibs-Gefahre dein Geist mein Geist regier, befehl der Engel-Schaare, daß mich kein Unglück rühr: Mit feuriger Mauer schütze alls, was mir lieb mag seyn, was ich hab und besitze, mein Gut und all das Mein.

9. Behüt für Pestilenz, Krieg, Feur und theurer Zeit, segn unser Land und Gränge mit frommer Obrigkeit, im Friede vorzustehen dem lieben Vaterland, laß uns kein Unruh sehen im Lehr-Wehr- und Mehr-Stand.

10. Herr, aller dich erbarme, die jetzt betrübet sind, Gefangene, Krauck und Arme, Wittwen, verwäysste Kind; was selig ist

Beschere den Freund und auch
dem Feind, den Feind zu dir be-
lehre, erhalt in Lieb den Freund.

II. Darauf in deinem Namen,
Vater, Sohn, Heiliger Geist,
sprech ich von Herzen: Amen!
der mir sein Hülfe leist, mein
Amt wohl zu vollenden, bis der
Feind-Abend komm, der alle Müß
wird wenden in ewige Freud und
Wonn.

361. D. Josua Stegmann.

Nel Aus meines Herzens Grunde ic.

Bewahr mich, Gott, mein
Herr, in dieser Morgen-
zeit: Dein Gnade zu mir kehre,
die Erd und Himmel breit, und
wie du mich behüt die Nacht,
daß ich in Schaden darinn nicht
hin gerathen, den Tag mich auch
vertritt.

2. Bewahr mir, Gott, mein
Seele, dein allertheurstes Pfand:
Denn ich sie dir befehle, halt sie
in deiner Hand, daß sie nicht fall
in Sünd, von deiner Gnad nicht
wancke, allzeit an dich gedencke,
des Himmels Gut empfand.

3. Bewahr mir, Gott, mein
Leben, mein Leib, der Seelen
Hauß, den du mir hast gegeben,
mein Werck zu richten aus: Daß
ich es wohl vollbring, zu deinem
Willen lebe, nach Gottseligkeit
strebe, und mir allß wohl geling.

4. Bewahr mir, Gott, mein
Sinne, die Hüter meiner Seel,
daß allß, was ich beginne, folge
deinem Befehl, wend ab mein
ganz Gemüth von alln irdischen
Dingen, so leicht zu Falle brin-

gen. Auf dich mein Auge steht.

5. Bewahr mir, Gott, mein
Glieder, des Leibes Dienerin,
mein Zung und Augenlieder,
Händ, Fuß, und was ich bin:
Dein Geist mein Krafft bewege,
daß meine Zung dir singe, mein
Hand dein Werck vollbringe,
dir ganz zu Ehren leb.

6. Bewahr mir, Gott, mein
Ehre, behüt vor Sünd und
Schand, daß ich sein erbar süß-
re meinen Beruff und Stand:
Mein Ziel die Tugend sey, dar-
nach ich allzeit trachte, all Un-
pigkeit verachte, der Welt-Lust
mir verzeih.

7. Bewahr mir, Gott, mein
Güter, dem Leib zum Unterhalt,
daß ich niemand zuwider, mein
Amt glücklich verwa't, und nach
des Himmels Schluß, in Schwelß
mein Brodt erwerbe, den Segen
Gottes erbe, der allein nehren
muß.

8. Bewahr mir, Gott, mein
Freunde, all, die mir sind ver-
wandt, bey welchen ich Trost fin-
de in allem Unglücks-Stand:
wend ab all Ungemach, mein
Feinde kehre zurücke, zu Schan-
den mach ihr Lücke, dir stell ich
heim dein Sach.

9. Bewahr mir, Gott, mein
Glauben, mein Hoffnung und
Geduld, die Sünd mich nicht be-
rauben deiner Lieb, Gnad und
Huld, dein guter Geist mich er-
reih, daß ich das Böse meide, dir trau
in allem Leide, ans End bestän-
dig bleib.